

**Einladung zur  
Delegiertenversammlung  
Samstag, 23. Juni 2012  
Volkshaus  
Basel  
Beginn : 10.30 Uhr**

*Wichtig: Die Delegierten erhalten mit diesem Heft eine Delegiertenkarte.  
Diese muss zu Beginn der Delegiertenversammlung am Eingang des Ta-  
gungsortes gegen eine Stimmkarte ausgetauscht werden. Wir erinnern die  
Delegierten daran, dass verlorene oder vergessene Delegiertenkarten  
grundsätzlich nicht ersetzt werden können.*

*Für Anträge bitte Adresse oder E-Mail auf Seite 4 verwenden*



## Ein anderes Europa ist möglich: Die sozialdemokratische Alternative

Liebe Genossinnen und Genossen

Die Wahl von François Hollande in den Élysée-Palast ist mehr als nur ein politischer Wechsel in einem Nachbarland. Denn europaweit erwarten die BürgerInnen eine Alternative zu dem, was „Merkozy“ und das bürgerliche franco-deutsche Tandem, von Europa an Sparbemühungen und Schuldenbremsen eingefordert hat.

Es braucht eine Wachstumsstrategie und die Vision eines sozialen Europas, sonst verliert Europa die Menschen. Dass dieses jedoch nachhaltig aus der Krise findet, ist gerade auch für die Schweiz von vitalem Interesse.

Wie eine Strategie für ein soziales Europa für alle BürgerInnen statt nur für wenige Konzerne aussehen kann, steht im Zentrum der Juni-Delegiertenversammlung und diesen Plan wollen wir mit Fachleuten debattieren.

Mit den Referaten von Bundesrätin Simonetta Sommaruga und Christian Levrat, der Wahl des/der neuen GeneralsekretärIn, der Diskussion über die künftige Gleichstellungspolitik der SP Schweiz sowie der Parolenfassungen für die September-Abstimmungen ist also für eine spannende und lebendige Delegiertenversammlung gesorgt. Wir sehen uns in Basel, ich freue mich jetzt schon darauf.

Mit besten Grüßen



Stefan Hostettler  
Generalsekretär a.i. SP Schweiz

---

**Terminüberblick bis zum ordentlichen Parteitag vom 8./9. September 2012 in Lugano (mit Antragsfristen zum Migrationspapier)**

- 3. April**                      **Versand des Migrationspapier-Entwurfs** an alle Sektionen und antragsberechtigten Organe sowie Präsentation im Rahmen einer Medienkonferenz, Veröffentlichung im Internet
- 22./23. Mai**                    **Versand I der Parteitags-Unterlagen** an die Sektionen, Kantonalparteien und antragsberechtigte Organe; Veröffentlichung im Internet
- 15. Juni**                      **Ablauf der Antragsfrist I zum Migrationspapier-Entwurf** für Sektionen, Kantonalparteien und antragsberechtigte Organe  
**Email: [antrag@spschweiz.ch](mailto:antrag@spschweiz.ch)**
- 25. Juni**                      **Ablauf der Anmeldefrist** für Delegierte und Gäste
- 25. Juni**                      **Ablauf der ordentlichen Antragsfrist** für Sektionen und Kantonalparteien zu allen Parteitagsgeschäften ausser Migrationspapier-Entwurf
- 29. Juni**                      **Sitzung der Geschäftsleitung:** zu Parteitagsgeschäften (Verabschiedung der definitiven Traktandenliste) sowie **erste Lesung zu den eingegangenen Anträgen zum Migrationspapier-Entwurf**
- 9./10. Juli**                    **Versand II an alle angemeldeten Parteitagsdelegierten und Gäste** (deutsch und französisch) enthält u.a. Mandats- und Gästekarten, überarbeitete **erste Fassung des Migrationspapier-Entwurfs**, definitive Traktandenliste sowie übrige Anträge zu Parteitagsgeschäften
- 10. August**                    **Ablauf der Antragsfrist II** für Parteitags-Delegierte  
- zur neuen Fassung des Migrationspapier-Entwurfs  
- für Anträge zu Parteitagsgeschäften  
- für Resolutionen
- 17. August**                    **Ablauf der Anmeldefrist** für Hotelübernachtungen
- 24. August**                    **Sitzung der Geschäftsleitung** zu den Parteitagsgeschäften (u.a. zweite Lesung des überarbeiteten Migrationspapier-Entwurfs)
- 4. September**                **Tischvorlagen auf Website**
- 8./9. September**            **Parteitag im Kongresszentrum Lugano**

---

**Provisorische Traktandenliste der Delegiertenversammlung  
vom Samstag 23. Juni in Basel**

**Dauer: 10.30 Uhr - ca. 15.30 Uhr**

- 10.30 1. Eröffnungsgeschäfte**  
*Musikalische Begrüssung*  
*Grusswort: Martin Lüchinger, Präsident SP Basel-Stadt, Grossrat*  
*Willkommensbotschaft: Hans-Peter Wessels, Regierungsrat BS*
- 11.00 2. Mitteilungen**
- 11.05 3. Rede Christian Levrat, Präsident SP Schweiz, Ständerat FR**
- 11.25 4. Politischer Schwerpunkt**  
**Ein anderes Europa ist möglich: Die sozialdemokratische Alternative**
- 12.30 5. Rede Bundesrätin Simonetta Sommaruga**
- 13.00 6. Wahl Generalsekretärin oder Generalsekretär SP Schweiz**
- 13.30 7. Sektionsgründung AI**
- 13.40 8. Debatte zum Thema Gleichstellung**
- 14.10 9. Parolenfassung für eidg. Abstimmungen am 23. Sept. 2012**
- 14.30 10. Reformprojekte der SP Schweiz: Aufwertung der Fachkommissionen sowie Wahl der Präsidien**
- 15.15 11. Statutarische Geschäfte**  
*Verabschiedung Rechnung 2011*  
*Nachtragskredit: GL-Antrag*
- 15.30 12. Resolutionen**
- 15.45 13. Schluss / Apéro**

## Wichtige Hinweise

### DV-Unterlagen

1. DV-Heft mit Traktandenliste
2. Delegiertenkarte

### Protokoll

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 31. März 2012 in La Chaux-de-Fonds kann im Internet unter [www.spschweiz.ch/dv](http://www.spschweiz.ch/dv) eingesehen und heruntergeladen werden.

### Anträge

**Alle Anträge** müssen bis **Freitag 8. Juni 2012, 12.00 Uhr** beim Zentralsekretariat der SP Schweiz sein.

**Antragsberechtigt ist der GL-Antrag zur Gleichstellungspolitik sowie die statutarischen Geschäfte.**

### Resolutionen

Resolutionen müssen bis **Freitag 8. Juni 2012, 12.00 Uhr** im Zentralsekretariat eintreffen. Diese werden vom Zentralsekretariat übersetzt und an der Delegiertenversammlung als Tischvorlage aufgelegt.

### Wo müssen Anträge und Resolutionen hingeschickt werden?

SP Schweiz, Delegiertenversammlung, Spitalgasse 34, Postfach, 3001 Bern

Fax: 031 329 69 70, E-Mail: [dv@spschweiz.ch](mailto:dv@spschweiz.ch)

Telefonische Auskunft zur DV, Miriam Dürr: 031 329 69 79

### Empfehlungen der Geschäftsleitung, Tischvorlage

Die Tischvorlage mit den Stellungnahmen der GL bzw. des Präsidiums zu eingegangenen Anträgen und Resolutionen wird ab **Dienstag, 19. Juni 2012 17.00 Uhr im Internet** veröffentlicht ([www.spschweiz.ch/dv](http://www.spschweiz.ch/dv)) und am Samstag, 23. Juni 2012 den Delegierten verteilt.

### Delegiertenkarten

Alle uns gemeldeten stimmberechtigten Delegierten erhalten mit diesen Unterlagen ihre Delegiertenkarte. Diese muss an der DV am Empfangsschalter gegen eine Stimmkarte eingetauscht werden. Wir machen darauf aufmerksam, dass verlorene bzw. zu Hause liegengelassene Delegiertenkarten an der Delegiertenversammlung nur in äussersten Fällen ersetzt werden können!

### Wortmeldungen und Anträge

Die Wortmeldezettel liegen an der DV beim Podium bereit. Sie müssen gut lesbar und komplett ausgefüllt dem/der TagungssekretärIn vorne beim Podium eingereicht werden. Anträge sind ebenfalls schriftlich mit dem Wortmeldezettel zu stellen.

## Simultanübersetzung

Die Verhandlungen werden simultan französisch/deutsch und deutsch/französisch übersetzt. Aus Kostengründen bitten wir, dass nur jene Teilnehmerinnen und Teilnehmer Kopfhörer beziehen, die auf die Simultanübersetzung angewiesen sind. Die Kopfhörer müssen unbedingt nach der DV wieder beim Ausgang zurückgegeben werden.

## Verpflegung während der Delegiertenversammlung

Während der ganzen Tagung ist ein Getränke- und Snackbuffet eingerichtet.

## Zugsverbindungen

Die Zugverbindungen mit den wichtigsten Schnell- & Intercityzügen nach Basel sind ersichtlich aus den Fahrplaninformationen unter [www.sbb.ch/fahrplan](http://www.sbb.ch/fahrplan) und beim Rail Service 0900 300 300 (Chf 1.19/Min).

## Tagungsort

Das **Volkshaus Basel** liegt inmitten von Kleinbasel, an der **Rebgasse 12-14, 4058 Basel**, nur wenige Schritte von Claraplatz und bloss 5 Gehminuten von der Messe Basel entfernt.

## Situationsplan

### Anreise mit dem öffentlichen Verkehr



Den Veranstaltungsort erreicht man vom Bahnhof Basel SBB mit dem Tram Nr. 8 (Richtung Kleinhüningen) in 15 Minuten. Bitte bei der Haltestelle „Claraplatz“ aussteigen.





## **Traktandum 4: Ein anderes Europa ist möglich: Die sozialdemokratische Alternative**

Eine Positionierung der Geschäftsleitung zum Thema ‚EU und die Sozialdemokratie‘ (Wie kann man die EU im Sinne der Sozialdemokratie weiter-entwickeln?) folgt als Tischvorlage an der Delegiertenversammlung in Basel am 23. Juni 2012 und wird am Dienstag, 19. Juni 2012, ab 17.00 Uhr im Internet veröffentlicht ([www.spschweiz.ch/dv](http://www.spschweiz.ch/dv)).



## Traktandum 8: Debatte zum Thema Gleichstellung

### Antrag der Geschäftsleitung zur Gleichstellungspolitik

#### Ausgangslage:

Die Delegiertenversammlung (DV) vom 25. Juni 2011 in Olten beantragte den Entscheid über die Revision des Reglements der SP Frauen auszusetzen. Gleichzeitig wurde eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von SP-Vizepräsident Stéphane Rossini eingesetzt, die sowohl Inhalt als auch Fragen der Strukturen und Methoden für eine wirkungsvolle Gleichstellungspolitik erarbeiten soll. Es wurde durch die DV ferner beschlossen, dass die Erkenntnisse der Arbeitsgruppe bis Mitte Juni 2012 an einer DV diskutiert werden sowie über das weitere Vorgehen und die künftige Strategie entschieden wird.

Dem Beschluss der DV in Olten ist die Debatte vorangegangen, ob die SP Schweiz in der Vergangenheit die Gleichstellungspolitik fälschlicherweise an die SP Frauen delegiert und sich somit in Bezug auf die Gleichstellung aus der Pflicht genommen hat. So wurde von einer Gruppe junger GenossInnen kritisiert, dass Gleichstellung durch die momentanen Strukturen der Partei zum ausschliesslichen Frauenproblem erklärt und damit zu einem Randthema für die Partei gemacht worden sei. Stattdessen soll die Gleichstellungspolitik künftig zurück ins Herz der sozialdemokratischen Politik geholt werden.

Die von der DV eingesetzte Arbeitsgruppe hat sich im Januar und März 2012 zu zwei Veranstaltungen getroffen, um die verschiedenen Fragestellungen rund um die Gleichstellungspolitik in der Schweiz und insbesondere in der SP Schweiz zu debattieren und ein entsprechendes Strategiekonzept für die Zukunft zu entwickeln. Die Arbeitsgruppe versucht die kritische Auseinandersetzung mit der Gleichstellungspolitik innerhalb der Partei zusammenzufassen und mögliche Vorgehensoptionen aufzuzeigen. Nebst einer verstärkten Gleichstellung zwischen den Geschlechtern wird auch eine breiter gefasste Definition der Gleichstellung propagiert.

#### Zusammenfassung Arbeit der Arbeitsgruppe<sup>1</sup>

Die de-facto Delegation der Gleichstellung an die SP Frauen hat die Gesamtaufgabe der Partei verunmöglicht, denn ein einzelnes Gremium kann nicht die Gleichstellungspolitik der gesamten Partei ausführen. Selbstbestimmung, Freiheit und Schutz vor Diskriminierungen sind sowohl Ziel als auch Voraussetzung einer sozialen und gerechten Gesellschaft. Die Gleichstellung der Geschlechter muss damit ein zentraler Pfeiler der sozialdemokratischen Politik sein. Deshalb benötigt die SP Schweiz eine umfassende Strategie, um ihre Geschlechterpolitik formulieren und umsetzen zu können.

---

<sup>1</sup> Das vollständige Papier der von SP-Vizepräsident Stéphane Rossini geleiteten Arbeitsgruppe kann auf der Website der SP Schweiz herunter geladen werden unter <http://www.sp-ps.ch/ger/Partei/Organisation/Delegiertenversammlung/23.-Juni-2012-in-Basel>

## **Antrag zuhanden der Delegiertenversammlung:**

Die Geschäftsleitung begrüsst die geführten Diskussionen über die künftige Gleichstellungspolitik der Partei und dankt der Arbeitsgruppe für die geleistete Arbeit. Die von den TeilnehmerInnen dargelegte Stossrichtung für ein gleichstellungspolitisches und feministisches Engagement der SP, das dank einem klaren Profil in der Öffentlichkeit stärker wahr genommen wird und im politischen Prozess mehr Wirkung erzielt, wird als richtig erachtet.

Die Geschäftsleitung beauftragt das Präsidium der SP Schweiz, basierend auf der Arbeit der Gruppe wie folgt vorzugehen:

1. Die Gleichstellungspolitik muss als zentraler Pfeiler der sozialdemokratischen Politik gestärkt werden. Deshalb benötigt die SP Schweiz eine umfassende, breiter als heute gefasste Strategie, um ihre Geschlechter- und Gleichstellungspolitik formulieren und umsetzen zu können. Die Umsetzung der menschenrechtlichen Vorgaben zur Verhinderung der Diskriminierung aufgrund der Geschlechtszugehörigkeit, der Geschlechtsidentität und der sexuellen Orientierung sind dabei die Leitlinien. Denn das Gebot der Nichtdiskriminierung und der Gleichbehandlung aufgrund des Geschlechts ist eine der grundlegendsten Normen der Allgemeinen Menschenrechtserklärung und der Menschenrechtsverträge der UNO und des Europarates, welche die Schweiz ratifiziert hat.
2. Für die Umsetzung dieser umfassenderen Strategie wird ein Gleichstellungsrat geschaffen, der von einem Co-Präsidium, das aus einer Frau und einem Mann besteht, geleitet wird. Dieser Rat soll künftig die Federführung bezüglich Gleichstellungsarbeit der Partei übernehmen sowie insbesondere politische Inhalte erarbeiten sowie entsprechende Kampagnen durchführen.
3. In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe und den SP Frauen werden bis zum Parteitag vom 8./9. September 2012 in Lugano die Entscheidungsgrundlagen für die Schaffung eines Gleichstellungsrats ausgearbeitet sowie dargelegt, wie sich der Gleichstellungsrat formell konstituieren/bilden soll. Ferner muss dem Parteitag ein Vorschlag über die künftige Rollenverteilung zwischen dem Gleichstellungsrat und den SP Frauen präsentiert werden.
4. Die finanziellen Mittel zur Umsetzung der beschlossenen Strategie werden im Budget festgelegt, über das an der geplanten DV vom 1. Dezember 2012 befunden wird.

## **Antrag Geschäftsleitung: Zustimmung**

## **Traktandum 9: Parolenfassung für eidg. Abstimmungen am 23. Sept. 2012**

Zum Zeitpunkt des Versandes waren die Vorlagen für die Abstimmung am 23. September 2012 noch nicht bekannt. Der Bundesrat entscheidet jeweils ca. 4 Monate vor dem Abstimmungstermin über die definitiven Vorlagen. Wenn möglich werden die Anträge der Geschäftsleitung zu den Abstimmungsvorlagen in der Tischvorlage für die Delegiertenversammlung am 23. Juni in Basel nachgereicht und am Dienstag, 19. Juni 2012 ab 17.00 Uhr im Internet veröffentlicht ([www.spschweiz.ch/dv](http://www.spschweiz.ch/dv))



## **Traktandum 10: Reformprojekte der SP Schweiz: Aufwertung der Fachkommissionen**

### **Wahl der neu zu besetzenden Präsidien**

#### **a) Präsidium der Fachkommission für Landwirtschaft**

Für das Präsidium der Fachkommission für Landwirtschaft der SP Schweiz beantragt die Geschäftsleitung der Delegiertenversammlung gemäss Artikel 14 Abs. 4 al m) der Statuten die Wahl von **Nationalrat Beat Jans** (BS) als Nachfolger des zurückgetretenen Kommissionspräsidenten Andrea Hämmerle, alt Nationalrat (GR).

**Antrag der Geschäftsleitung: Wahl von Nationalrat Beat Jans**

#### **b) Co-Präsidium der Fachkommission für Migration und Integration**

Für das Co-Präsidium der Fachkommission für Migration und Integration der SP Schweiz beantragt die Geschäftsleitung der Delegiertenversammlung gemäss Artikel 14 Abs. 4 al m)) der Statuten die Wahl der **Nationalrätinnen Bea Heim** (SO) und **Cesla Amarelle** (VD) als Nachfolgerinnen des zurückgetretenen Kommissionspräsidenten Andy Tschümperlin, Nationalrat (SZ).

**Antrag der Geschäftsleitung: Wahl der Nationalrätinnen Bea Heim und Cesla Amarelle**

#### **c) Präsidium der Fachkommission für Verkehr und Kommunikation**

Für das Präsidium der Fachkommission für Verkehr und Kommunikation der SP Schweiz beantragt die Geschäftsleitung der Delegiertenversammlung gemäss Artikel 14 Abs. 4 al m)) der Statuten die Wahl von **Nationalrätin Edith Graf-Litscher** (TG) als Nachfolgerin des zurückgetretenen Kommissionspräsidenten Roger Nordmann, Nationalrat (VD).

**Antrag der Geschäftsleitung: Wahl von Nationalrätin Edith Graf-Litscher**

**d) Co-Präsidium der Fachkommission „Sexuelle Orientierung und Identität“ der SP Schweiz**

Für das Co-Präsidium der Fachkommission „Sexuelle Orientierung und Identität“ der SP Schweiz schlägt die Geschäftsleitung der Delegiertenversammlung gemäss Artikel 14 Abs. 4 al m) der Statuten **Nationalrätin Margret Kiener Nellen**, Nationalrätin (BE) und **Alan David Sangines** (*neu*), Gemeinderat Stadt Zürich, vor.

**Antrag der Geschäftsleitung: Wahl des Co-Präsidiums mit Margret Kiener Nellen und Alan David Sangines.**



## Traktandum 11: Statuarische Geschäfte

### Bilanz 2011

<b>Aktiven</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
Kasse	3'124	2'137
Post	1'341'431	1'487'450
Bank	190'191	336'525
Bank (Böhlen) SP Frauen	0	5
Bank (SAF) SP Frauen	47'293	63'990
Debitoren Kantonalparteien	1'102	56'160
Übrige kurzfristige Forderungen	163'618	267'722
./. Delkredere	-3'200	-43'200
Transitorische Aktiven	83'115	39'191
Vorräte	33'000	44'000
Wertschriften	6'239	6'065
Sachanlagen	55'000	57'500
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'920'913</b>	<b>2'317'545</b>

<b>Passiven</b>		
Kreditoren	282'812	289'673
Verrechnungen Kantonalparteien	13'215	38'146
Transitorische Passiven	185'695	269'287
SAF-Fonds	47'286	64'085
Rückstellungen Wahlen	0	180'000
Rückstellungen Kampagnen	130'000	390'000
Rückstellungen Investitionen Fremdadressen	170'293	129'707
Rückstellungen Neue Fundraisingprojekte	208'757	142'293
Rückstellungen Allgemein	232'116	167'116
Eigenkapital	650'738	647'238
<b>Total Passiven</b>	<b>1'920'913</b>	<b>2'317'545</b>

<b>Gewinnverwendung</b>		
Eigenkapital am 1.1.	647'238	634'101
Ergebnis	3'500	13'138
<b>Eigenkapital am 31.12.</b>	<b>650'738</b>	<b>647'238</b>

## Erfolgsrechnung 2012 - Kostenarten

	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011
<b>Total Ertrag</b>	4'518'000	5'701'600	5'638'273
<b>Beiträge</b>	1'983'913	1'968'500	1'976'399 <sup>1)</sup>
Mitgliederbeiträge	1'722'415	1'698'500	1'702'856
Solidaritätsbeiträge	261'498	270'000	273'543
<b>Finanzbeschaffung</b>	1'828'621	2'034'000	2'102'833 <sup>2)</sup>
Mitgliederspenden	425'440	400'000	407'298
Spenden Gönnerinnen und Gönner sowie übrige	1'403'181	1'634'000	1'695'536
Verkaufserlös	133'675	175'500	166'319 <sup>3)</sup>
Übr. Ertrag	492'020	681'600	631'640 <sup>4)</sup>
Auflösung Rückstellungen	79'771	842'000	761'081 <sup>5)</sup>
<b>Total Aufwand</b>	4'504'861	5'689'751	5'634'773
Produktionsaufwand	316'981	487'000	240'335 <sup>6)</sup>
Produktion Medien	250'074	300'000	178'852
Produktion Mailing (u.a. SP Frauen)	23'531	132'000	58'194
Produktion Neue Fundraising- projekte	43'377	55'000	3'289
Warenaufwand	0	0	23'101
Personalaufwand	2'288'905	2'384'659	2'795'891 <sup>7)</sup>
Übriger Personalaufwand	123'549	150'792	114'167 <sup>8)</sup>
Raumaufwand	221'711	259'800	245'388 <sup>9)</sup>
Unterhalt, Rep., Leasing	31'198	13'000	73'040 <sup>10)</sup>
Sachversicherungen, Abgaben	2'950	3'000	4'878
Verwaltungsaufwand	359'153	363'000	317'322 <sup>11)</sup>
Informatikaufwand	113'579	136'000	100'532 <sup>12)</sup>
Werbeaufwand	793'638	1'461'000	921'194 <sup>13)</sup>
Übriger Parteiaufwand	124'296	156'500	344'124 <sup>14)</sup>

Bildung Rückstellungen	80'000	189'000	412'545	<sup>15)</sup>
Abschreibungen	61'287	88'000	60'973	<sup>16)</sup>
Erfolg aus Finanzanlagen	3'960	2'000	4'191	
Ausserordentlicher Erfolg	8'425	0	14'526	<sup>17)</sup>
<b>Ergebnis</b>	<b>13'138</b>	<b>11'849</b>	<b>3'500</b>	

## Erfolgsrechnung 2012 - Kostenstellen

		<b>Rechnung 2010</b>	<b>Budget 2011</b>	<b>Rechnung 2011</b>	
	<b>Partei</b>	<b>1'046'961</b>	<b>860'694</b>	<b>908'695</b>	<sup>18)</sup>
A100	Beiträge	1'978'018	1'976'000	1'960'159	
A101	Spenden	469'256	400'000	423'515	
A102	Sachaufwand Partei	-120'565	-77'500	-57'911	
A103	Personal- u. Anteil GK	-1'051'197	-1'168'764	-1'112'083	
A104	Parteitag	-66'420	-60'000	-44'688	
A105	DV	-43'133	-45'000	-92'496	
A106	Politische Einzelaktionen	-12'405	-30'000	-47'223	
A107	Reformprojekte	-13'258	-30'000	-	
A108	Parteiprogramm	1'995	-	-13'267	
A109	Kunstaustellungen	-2'492	-4'500	192	
A110	Spesen GL	-4'362	-5'000	-4'097	
A111	Spesen Kommissionen	-1'957	-3'000	-7'434	
	Entschädigung Präsidium				
A112	inkl. Spesen	-71'398	-71'382	-71'821	
A113	Spesen Vizepräsidium	-15'120	-20'160	-24'150	
	<b>Bildung</b>	<b>-78'125</b>	<b>-106'018</b>	<b>-76'774</b>	<sup>19)</sup>
B100	Personal- u. Anteil GK	-34'171	-45'018	-34'996	
B101	KoKo	-15'332	-15'000	-18'426	
B102	Seki-Treffen	-	-5'000	-	
B103	Bildungsanlässe	-10'416	-10'000	-	
	Projekt Nr. 1 - Junge Per-				
B104	spektiven	-9'024	-17'000	-8'906	
B105	Projekt Nr. 2 - Wahlen	-9'182	-14'000	-14'447	
	<b>Juso</b>	<b>-154'683</b>	<b>-142'894</b>	<b>-154'029</b>	<sup>20)</sup>
J100	Personal- u. Anteil GK	-154'683	-142'894	-154'029	
	<b>SP Frauen</b>	<b>-151'359</b>	<b>-181'042</b>	<b>-145'279</b>	<sup>21)</sup>
M100	Personal- u. Anteil GK	-79'532	-84'642	-90'878	

M101	Mailing SP Frauen	-20'690	-8'500	16'015
M102	Sachaufwand SP Frauen	-5'449	-6'400	-1'368
M103	Spesen Frauen Präsidium	-15'246	-15'000	-15'241
M104	Frauenkonferenz	-7'561	-	-
M105	Frauenkoordination	-7'691	-20'000	-18'506
M106	Kampagnen	-15'008	-45'500	-33'692
M107	Delegationen/wiss. Arbeiten	-183	-1'000	-1'609
	Publikationen	-327'062	-314'750	-363'237
P100	links	-174'610	-161'521	-191'141
P101	socialistes.ch	-124'344	-125'709	-142'545
P107	PS Svizzera	-28'108	-27'520	-29'552
	Kampagnen&Kommunikation	-1'309'213	-855'390	-1'015'092
K100	Personal- u. Anteil GK	-371'405	-377'189	-439'385
K102	Kampagnen	-687'603	-352'000	-227'689
K160ff	Initiativen	-177'443	-68'000	-114'863
K150ff	Referenden	-47'873	-63'000	-
K110	Ergebnis Wahlen 2011	-24'889	4'799	-233'155
	Fundraising	986'550	751'250	849'103
F100	Personal- u. Anteil GK	-222'952	-276'758	-208'985
F102	Ertrag aus Sammelaktionen	1'324'709	1'144'000	1'175'632
F103	Neue Fundraisingprojekte	-115'206	-115'991	-117'544
	Ergebnis Shop	69	-	113
	Ergebnis	13'138	11'849	3'500

22)

23)

24)

25)

## Anhang zur Jahresrechnung 2011

### Entschädigung an die leitenden Organe

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung werden die effektiven Spesen ausbezahlt. Der Parteipräsident erhält ein Jahressalär von 50 000 Franken und eine Spesenpauschale von 10 200 Franken. Vier Vizepräsidien werden mit einer Entschädigung von insgesamt rund 20 000 Franken pro Jahr abgegolten. Der JU-SO-Präsident, der ebenfalls als Vizepräsident der SP amtiert, erhält rund 24 000 Franken pro Jahr netto (2000 Franken netto pro Monat). Nach seinem Rücktritt als JUSO-Präsident im Frühling 2011 hatte Cédric Wermuth das Vizepräsidium bei der SP Schweiz bis zur Wahl von David Roth im Dezember 2011 inne und erhielt dafür pro rata dieselbe Entschädigung wie die vier anderen Vizepräsidien. Die zwei Co-Präsidien der SP-Frauen werden mit insgesamt 15 000 Franken entschädigt.

### Nahestehende Organisationen

Folgende Organisationen und Institutionen sind der SP Schweiz nahestehend:

1. Solidar Suisse, Zürich (vormals Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH)
2. Solifonds Schweiz
3. Sozialistische Internationale SI, London
4. European Socialistes, PES

Die SP Schweiz leistet an die genannten Organisationen Mitgliedschaftsbeiträge zwecks Erfüllung von Zielen, die dem statutarischen Zweck der SP Schweiz entsprechen. Transaktionen, welche nicht in Zusammenhang mit den Mitgliedschaftsbeiträgen oder bezogenen Leistungen stehen, wurden nicht getätigt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Wertschriften:	Kurswert
Forderungen:	Nominalwert
Mobilien, Maschinen und Einrichtungen:	Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen aufgrund Nutzungsdauer (2-4 Jahre)
EDV:	Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen aufgrund der Nutzungsdauer (2 Jahre)

## Bilanz

### Geldflussrechnung & Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel haben gegenüber dem Vorjahr um rund 308 000 Franken und die erweiterten flüssigen Mittel, die zusätzlich kurzfristig realisierbare Kontokorrentguthaben beinhalten, um rund 402 000 Franken abgenommen. Das Nettoumlaufvermögen nahm um 278 000 Franken ab.

	TCHF
Reingewinn	3.5
Abschreibungen	61.0
Bildung Rückstellungen	412.5
Bildung Rückstellungen Fundraising	40.6
Auflösung Rückstellungen	-761.1
Veränderung (nicht-liquiditätswirksam) Umlaufvermögen/kfr. Fremdkapital	10.7
<b>Cashflow</b>	<b>-232.8</b>
<b>Investitionsbereich</b>	
Investition in Sachanlagen	-58.5
<b>Finanzierungsbereich</b>	
Abnahme Fonds (SAF)	-16.8
<b>Veränderung Fonds Flüssige Mittel</b>	<b>-308.1</b>

in TCHF	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Kasse	3.1	2.1	+ 1.0
Post	1'341.4	1'487.5	- 146.0
Bank	237.5	400.5	- 163.0
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>1'582.0</b>	<b>1'890.1</b>	<b>- 308.1</b>
Kontokorrentguthaben	126.4	220.9	- 94.6
<b>Erweiterte Flüssige Mittel</b>	<b>1'708.4</b>	<b>2'111.0</b>	<b>- 402.6</b>
Übriges Umlaufvermögen	151.3	143.0	+ 8.3
./. Kurzfristiges Fremdkapital	481.7	597.1	- 115.4
<b>Nettoumlaufvermögen</b>	<b>1'377.9</b>	<b>1'656.9</b>	<b>- 278.9</b>

### Debitoren Kantonalparteien

Gegenüber den Kantonalparteien besteht praktisch keine Forderung für ausstehende Mitgliederbeiträge.

in TCHF	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Debitoren Kantonalparteien	1.1	56.2	-55.1
Verrechnungen Kantonalparteien	13.2	38.1	-24.9
<b>Nettoforderung gegenüber Kantonalpa</b>	<b>-12.1</b>	<b>18.0</b>	<b>-30.1</b>

## **Rückstellungen**

Die gesamten Rückstellungen inklusive Delkredere per 31.12.2011 betragen rund 744 000 Franken. Im 2011 sind bestehende Rückstellungen im Umfang von 710 000 Franken zugunsten der Wahlen 2011 aufgelöst worden. Im Gegenzug wurden Rückstellungen gebildet für Kampagnen (130 000 Franken), allgemeine Rückstellungen insb. für allfällige Überzeit- und Ferienguthaben (90 000 Franken) und wie im Budget vorgesehen für die Sanierung der bestehenden Büroräume bzw. einen allfälligen Umzug (50 000 Franken) und die Informatik (25 000 Franken). Die Rückstellung für Investitionen in Fremdadresse für die Fundraisingtätigkeit betragen Ende 2011 rund 170 000 Franken, jene für neue Fundraisingprojekte rund 208 000 Franken (E-Fundraising und Legatswesen).

## **SAF (Schweizerisches Arbeiterferienwerk)**

Im 2011 wurden Projektbeiträge an eine Broschüre zu 40 Jahre Frauenstimmrecht (3 000 Franken), ein Beitrag an die NGO-Koordination post Beijing (1 800 Franken), an Antenna May Day (10 000 Franken) und an das Buchprojekt „Geboren am 7. Februar 1971 – Die Mütter und Töchter des Frauenstimmrechts“ (2 000 Franken) gesprochen. Die Mittelverwendung ist in einem separaten Organisationsreglement der SP Frauen geregelt. Über die Mittelverwendung beschliesst der Legats-Ausschuss, der von Tiziana Mona-Magni präsidiert wird.

## **Erfolgsrechnung**

Das Ergebnis der Gesamtrechnung ist sehr erfreulich. Trotz Wahljahr schliesst die Rechnung der SP Schweiz ausgeglichen ab. Wie im Budget vorgesehen wurden bestehende Rückstellungen in grossem Umfang zugunsten der Wahlen aufgelöst. Mehraufwendungen gegenüber dem Budget in einzelnen Bereichen wurden durch Minderaufwendungen oder Mehrerträge in anderen Bereichen mehr als kompensiert, so dass unvorhergesehen ebenfalls Rückstellungen u.a. für zukünftige Kampagnen gebildet werden konnten.

Im Jahr 2010 wurde eine neue Kostenrechnung eingeführt. In den Kostenarten werden die angefallenen Aufwendungen sachgerecht abgebildet. Die Kostenstellen widerspiegeln die Organisationsstruktur. Durch die neue Struktur wird eine klare Zuordnung der Kostenverantwortung möglich. Im Weiteren wird die Steuerung durch die höhere Transparenz und Übersichtlichkeit verbessert. Auch im 2011 gibt es Abweichungen in den Kostenarten zwischen Budgetierung und Rechnungslegung. Diese werden kommentiert, wo sie wesentlich sind. Insbesondere das Budget Wahlen 2011 ist in der Aufgliederung in die Kostenarten erst Anfang 2011 konkretisiert worden und es ergeben sich dadurch Abweichungen. Zum Zeitpunkt der Budgetierung ist insbesondere im Bereich der Kampagnen die Kostenaufteilung noch unklar. In der Rechnung 2011 ergaben sich aus diesem Grund insbesondere Verschiebungen in den Positionen übrige Honorare und Beiträge an Organisationen, wo gegenüber dem Budget Mehraufwendungen, und der Position Inserate & übriger Werbeaufwand, wo gegenüber dem Budget weniger Aufwendungen zu verzeichnen sind.

## **Ertrag**

### **1. Beiträge**

Die Mitgliederbeiträge sind leicht höher als budgetiert. Die Solidaritätsbeiträge beliefen sich im 2011 auf rund 273 000 Franken und sind damit gegenüber Budget und Vorjahr etwas höher.

### **2. Finanzbeschaffung**

Die Zahl der GönnerInnen, welche politische Kampagnen der SP Schweiz unterstützen, ist im 2011 aufgrund umfassender Adressbereinigungen um rund 6 000 von 105 000 auf 99 000 gesunken. Darin nicht enthalten sind rund 13 000 Adressen, welche aus Unterschriftenbogen von Initiativen generiert wurden und im 2012 erstmals angeschrieben werden. Die Gruppe 2011 umfasste gut 2000 Personen, welche die SP Schweiz mit regelmässigen freiwilligen Beiträgen unterstützen.



Die Finanzbeschaffung wird wie budgetiert netto ausgewiesen. Das Ergebnis der freien Spenden setzt sich wie folgt zusammen.

in TCHF	2011	2010
Bruttoertrag freie Spenden	3'882.6	3'428.1
Produktion Fundraising inkl. Investitionen	-2'237.0	-2'103.4
Nettoertrag freie Spenden	1'645.6	1'324.7

### 3. Verkaufserlös

Die Abstimmungszeitungen werden seit 2010 bis 2000 Exemplare gratis an die Sektionen und Kantonalparteien abgegeben (Kampagnenelement: Verbesserung der Dienstleistungen für die Kantonalparteien). Im 2011 erfolgten keine Verrechnungen für Abstimmungszeitungen an Kantonalparteien. Der Verkauf von Inseraten/Beilagen und der Erlös aus Splittings im links liegen rund 7 000 Franken unter dem Budget. Diese beiden Positionen ergeben den Mindererlös von rund 27 000 Franken. Im Rahmen der Wahlen wurden T-Shirts und Balkonfahnen verkauft, was knapp kostendeckend war. Der Verkauf diverser Dienstleistungen umfasst insbesondere die Erstellung von Websites für Kandidierende und Sektionen.

### 4. Übriger Ertrag

Unter Tagungsgebühren sind die Beiträge der Teilnehmer der Bildungsveranstaltung „Junge Perspektiven“ verbucht. Die Beiträge umfassen jene des Kantons Zürich und der Stadt Biel für Parteitag und Delegiertenversammlung.

### 5. Auflösung Rückstellungen

Zugunsten der Wahlen 2011 wurden wie budgetiert bestehende Rückstellungen im Umfang von 710 000 Franken aufgelöst. Für Neue Fundraising-Projekte wurde im 2011 weniger aufgewendet als budgetiert, weshalb die Auflösung der Rückstellungen mit 51 000 Franken tiefer ausfiel als im Budget vorgesehen.

## Aufwand

### 6. Produktionsaufwand

Die Produktionskosten Medien beinhalten entgegen dem Budget lediglich die Druckkosten und die Aufwendungen für Bildrechte. Das Honorar für das Layout und Lektorat sind entgegen dem Budget über übrige Honorare Dritter verbucht. Produktionskosten und Honorare zusammen für die beiden Zeitungen links und socialistes.ch liegen leicht über Budget aufgrund von zusätzlichen Splittings im links. Im 2011 entstanden keine Aufwendungen für die Produktion von Abstimmungszeitungen. Die Produktionskosten für den Flyer zur Abstimmung Waffen-

schutzinitiative im Februar 2011 waren bereits in der Rechnung 2010 enthalten. Die Wahlzeitung der Deutschschweiz wurde direkt über die Druckerei an die Kantonalparteien verschickt und fakturiert. Für die Wahlzeitung Romandie sind die Produktionskosten unter Wahlen 2011 enthalten.

Die Position Produktion Mailing beinhaltet u.a. die regelmässigen E-Newsletter im Rahmen der Wahlen 2011. Die Kosten dafür fielen tiefer aus als ursprünglich budgetiert. Ebenfalls tiefer sind die Produktionskosten für die übrigen Mailings. Da im 2010 zwei Mitgliedermailings (Anfang und Ende 2010) der SP Frauen versandt wurden, entfiel dieses 2011. Im Februar 2012 wurde wieder ein Mitgliedermailing SP Frauen verschickt. Die Produktionskosten Neue Fundraisingprojekte liegt ebenfalls unter Budget, da aufgrund der Mailings im Rahmen der Wahlen 2011 auf weitere E-Newsletter verzichtet wurde.

## **7. Personalaufwand**

In der Lohnsumme von 2.545 Millionen Franken sind sämtliche Löhne enthalten, welche durch Partei und Fraktion ausbezahlt werden. Unter Berücksichtigung der Sozialversicherungsbeiträge, der eingemommenen Entschädigungen/Taggeldern der EO und der Krankentaggeldversicherung sowie der Personalverrechnungen (Fraktionsmitarbeitende, Kampagnenteam Juso und Mitarbeitende Waffenschutzinitiative und Trägerverein Volksinitiative öffentliche Krankenkasse) liegt der Personalaufwand mit 2.188 Millionen leicht über dem Budget von 2.104 Millionen Franken. Dies ist insbesondere begründet durch Mehraufwendungen in der Abteilung Kampagnen und Kommunikation im Hinblick auf die Wahlen 2011 (2 Praktikumsstellen) und durch eine Pensenerhöhung in der Abteilungsleitung.

Die übrigen Honorare Dritter sind höher als budgetiert. Die Honorare für Inserateakquisition und Layout der Zeitungen (rund 70 000 Franken) sind hier verbucht, jedoch teilweise wie oben bereits erwähnt unter Produktionskosten Medien budgetiert. Weitere Abweichungen ergeben sich im Bereich Kampagnen und Kommunikation. Die Aufwendungen im Rahmen der Wahlen 2011 beinhalten u.a. Honorare für Konzepte und Realisierung (Auftritt, sp-mitmachen), für Fotografen und Fotobearbeitung für Kandidierende, für Layout der Wahlzeitung und diverser Produkte im Rahmen der Wahlen sowie für smartvote und Vimentis.

## **8. Übriger Personalaufwand**

In der Summe liegt der übrige Personalaufwand in praktisch allen Einzelpositionen unter dem Budget. Trotz Personalmutationen fielen die Kosten für Personalbeschaffung tiefer aus als budgetiert, da teilweise intern eine Nachfolge gefunden werden konnte. Ebenfalls nicht ausgeschöpft wurde 2011 das Budget für Aus- und Weiterbildung.

## **9. Raumaufwand**

Die Kosten für die Miete auswärtiger Räumlichkeiten sind in praktisch allen Kostenstellen tiefer als budgetiert. Mehraufwendungen gegenüber dem Budget entstanden im Rahmen der Delegiertenversammlungen durch die ausserordentliche DV in Biel.

## **10. Unterhalt, Reparaturen, Leasing**

Die Überschreitung des Budgets erklärt sich insbesondere dadurch, dass die für den Parteitag und die Delegiertenversammlungen gemietete Technik unter dieser Kostenart verbucht wird, jedoch im 2011 noch nicht hier budgetiert war.

## **11. Verwaltungsaufwand**

Insgesamt sind die Verwaltungskosten gegenüber dem Budget um rund 35 000 Franken tiefer ausgefallen. Minderaufwendungen in anderen Kostenstellen wurden durch Mehraufwendungen für Drucksachen (Broschüren, Flyer und Postkarten) im Rahmen der Wahlen 2011 teilweise kompensiert. Mit Ausnahme der Portokosten für die Zeitungen fallen die Porti bei allen Kostenstellen tiefer aus als budgetiert. Die Aufwendungen für Telefon fallen tiefer aus, da die SP Schweiz seit Frühjahr 2011 von Sonderkonditionen profitieren kann. Die Neugestaltung der Homepage SP Frauen wird voraussichtlich intern realisiert.

## **12. Informatikaufwand**

Der Informatikaufwand liegt insbesondere unter dem Budget, da erheblich weniger Support für die Mitglieder- und Adresssoftware in Anspruch genommen wurde als vorgesehen. Der Aufwand für Lizenzen liegt auf demselben Niveau wie 2010 und damit auch unter Budget.

## **13. Werbeaufwand**

Rund 900 000 Franken des gesamten Werbeaufwands entfallen auf die Kostenstelle Wahlen 2011 und dabei insbesondere für die mit den Kantonalparteien gemeinsam organisierte Plakate- und Inseratekampagne.

## **14. Übriger Parteiaufwand**

Die Budgetüberschreitung ist insbesondere durch die Aufwendungen in den Positionen Organisationen und übriger Veranstaltungsaufwand begründet. Beiträge an Organisationen enthalten im Wesentlichen Unterstützungsbeiträge an Komitees und Trägervereine für Kampagnen, Initiativen und Referenden. Im Rahmen der Wahlen 2011 waren die wesentlichsten Beiträge jene an PS Ticino, da das Tessin nicht in die gemeinsame Inserate- und Plakatekampagne eingebunden war, sowie an die JUSO Schweiz als Wahlkampfbeitrag.

Im Übrigen Veranstaltungsaufwand sind u.a. die Kosten für die Restauration an den Delegiertenversammlungen und am Parteitag, an Bildungsveranstaltungen sowie anderen Anlässen enthalten.

Die SP Schweiz hat 2011 gemeinsam mit der Fraktion knapp 20 Delegierte an internationale Treffen in Europa und Nordafrika entsandt, so an das Ratstreffen der Sozialistischen Internationale in Athen und ein Treffen aller ParteipräsidentInnen der SP Europa (SPE) in Barcelona. Die SP Schweiz nahm regelmässig an den SPE-Vorstandssitzungen in Brüssel teil, entsandte Delegierte in die SPE-Netzwerke für Aussenpolitik, für Finanzmarktpolitik, für ein soziales Europa und für Klimaschutz und Energiepolitik und wirkte an einem SPE-Medienseminar in Budapest mit, das den Widerstand gegen die ungarischen Mediengesetze organisierte. Mehrfach nahm die SP Schweiz auch an SPE-Treffen in Tunis und Brüssel teil, um die Kontakte zu den Trägern des arabischen Frühlings zu vertiefen und Handlungsmöglichkeiten abzuklären. Zudem entsandte die SP Schweiz mehrfach ReferentInnen an Wahlveranstaltungen der Auslandschweizerorganisation (ASO) Deutschland in München, der ASO Frankreich in Bordeaux und der ASO Italien in Rom. Ein Delegierter der SP Schweiz nahm am Kongress der SP Albanien teil

## 15. Bildung Rückstellungen

Dank dem guten Abschluss wurden Rückstellungen gebildet für Kampagnen (130 000 Franken), für Überzeit- und Ferienguthaben (90 000 Franken, Allgemeine Rückstellungen) und wie im Budget vorgesehen für die Sanierung der bestehenden Büroräume bzw. einen allfälligen Umzug (50 000 Franken) und die Informatik (25 000 Franken). Für Neue Fundraising-Projekte wurde die Rückstellung um rund 117 000 Franken erhöht.

## 16. Abschreibungen

Aufgrund tieferer Investitionen sind die Abschreibungen ebenfalls weniger hoch als geplant.

in TCHF	Maschinen und Mobiliar	EDV-Anlagen (inkl. Admo)	Internet	Werbe- material
Investitionen 31.12.2010	51'366	800'670	53'475	11'426
Veränderung 2011	7'051	51'422	0	0
Investitionen 31.12.2011	58'417	852'092	53'475	11'426
Wertberichtigungen 31.12.10	49'366	770'170	30'975	8'926
Veränderung 2011	5'051	41'922	11'500	2'500
Wertberichtigungen 31.12.11	54'417	812'092	42'475	11'426
Buchwert 31.12.2011	4'000	40'000	11'000	0

## 17. Ausserordentlicher Erfolg

Der positive Saldo von a. o. Erträgen und Aufwänden ist insbesondere begründet durch die Auszahlung der Überschussbeteiligung der National Versicherungsgesellschaft AG für die Jahre 2006 bis 2010.

## **Kostenstellenrechnung**

In der neu strukturierten Kostenstellenrechnung werden die Zentralen Dienste als Vorkostenstelle geführt und im Verhältnis der Lohnkosten auf die Hauptkostenstellen umgelegt. Diese Kosten sind anteilmässig in den Hauptkostenstellen unter der Position Personal- und Anteil GK enthalten. Gegenüber dem Budget fielen sowohl die Personal- als auch die Gemeinkosten Zentrale Dienste geringer aus. Mit rund 423 000 Franken lagen die Personalkosten Zentrale Dienste rund 133 000 Franken unter dem Budget. Budgetierte Übersetzungskosten wurden über verursachende Kostenstelle verbucht. Honorare Dritter wurde über Sachaufwand Zentrale Dienste verbucht. Beim Sachaufwand lagen die effektiven Aufwendungen mit rund 711 000 Franken rund 13 000 Franken über dem Budget. Teilweise wurden im 2011 Kosten neu über den Sachaufwand und nicht mehr über die Personalkosten Zentrale Dienste verbucht, was die leicht höheren Kosten gegenüber dem Budget begründet. Insgesamt fielen die Aufwendungen Zentrale Dienste rund 120 000 Franken tiefer aus als budgetiert. Dies hat eine tiefere Umlage auf die Hauptkostenstellen zur Folge.

Die Zentralen Dienste beinhalten die Lohnkosten für die Mitarbeitenden der Abteilung Administration, den Informatikverantwortlichen sowie das Reinigungspersonal. Im weiteren werden die Miete, Unterhalt und Reparaturen von Mobiliar und Maschinen, allgemeiner Verwaltungsaufwand wie Fotokopier-, Telefonkosten und Porti, der Informatikaufwand sowie die Abschreibungen über die Zentralen Dienste verbucht.

### **18. Partei**

Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen, Solidaritätsbeiträgen, Mitgliederspenden, Spenden, welche nicht durch Fundraisingaktivitäten generiert werden sowie Personalkosten Zentralsekretariat und Präsidium werden dieser Kostenstelle zugewiesen. Unter dem Sachaufwand werden die Parteiaktivitäten, Spesenentschädigungen an die leitenden Organe, Beiträge an internationale Organisationen sowie Beiträge an Delegationen im und aus dem Ausland verbucht.

Der Nettoertrag der Kostenstellen Partei liegt mit rund 908 000 Franken rund 48 000 Franken über dem Budget. Die Beiträge sind tiefer als budgetiert, da hier ebenfalls Rückvergütungen an die Kantone (Skonti, Sprachanteile) verbucht wurden. Die Aufwendungen für Parteitag und Delegiertenversammlungen sind in der Summe höher als budgetiert aufgrund der ausserordentlichen Delegiertenversammlung in Biel.

### **19. Bildung**

Die Kostenstelle Bildung beinhaltet vier Koordinationskonferenzen. Der Mehraufwand für eine zusätzliche Koordinationskonferenz wurde kompensiert, indem kein Seki-Treffen durchgeführt wurde. Im 2011 fanden fünf Anlässe im Rahmen des Bildungsprogramms «Junge Perspektiven» (Nachwuchsförderung) statt. Das Budget wurde unterschritten, weil einige Anlässe weniger gekostet haben als budgetiert. Für die Kandidierenden wurden zwei Bildungsanlässe (Kombina-

tion thematisch-inhaltlich und Medientraining) mit je 35 Teilnehmern durchgeführt. In der Romandie wurde ein Bildungsanlasse in Kombination mit dem Fotoanlass für Kandidierende in Lausanne organisiert. Die Kosten dafür sind in der Rechnung Wahlen 2011 enthalten. Das zweckgebundene Geld im Bildungsfonds wurde nicht voll abgeholt.

## **20. JUSO**

Die SP Schweiz finanziert die Personalkosten der Zentralsekretärin (70% Stelle), die Lohnkosten des Präsidenten der JUSO Schweiz (pauschale Entschädigung), einen Beitrag an Reisespesen sowie die Infrastrukturkosten. Der Sachaufwand wird durch die JUSO selber finanziert. Der JUSO Schweiz wurde 2011 zudem ein allgemeiner Kampagnenbeitrag von 20 000 Franken ausgerichtet.

## **21. SP Frauen**

Die SP Schweiz finanziert die Personalkosten der Zentralsekretärin der SP Frauen, die Infrastrukturkosten sowie den Sachaufwand. Durch eine Weiterbildung fallen die Personalkosten höher aus als budgetiert. Im 2011 wurde kein Mailing SP Frauen verschickt. Dieser Kostenstelle werden jedoch neben den Kosten für das Mailing ebenfalls die Spendeneingänge zugunsten SP Frauen und die Beiträge der Direktmitgliedschaft SP Frauen gutgeschrieben, was zu einem Nettoertrag in der Kostenstelle geführt hat.

## **22. Publikationen**

Die leichten Mehrkosten beim links durch zusätzliche Splittings wurden durch Mehreinnahmen bei der Verrechnung der Beilagen kompensiert. Sowohl beim links als auch beim socialistes.ch sind die Nettoerträge der Inserateinnahmen dagegen erheblich unter dem Budget geblieben. Durch eine Vertragsänderung mit dem Inseratemakler werden die Honorare für die Inserateakquisition in Zukunft tiefer ausfallen. Zudem werden neue Wege der Inserateakquisition geprüft.

## **23. Kampagnen und Kommunikation**

Das vergangene Kampagnenjahr war geprägt durch die nationalen Wahlen im Herbst. Für die Koordination und Umsetzung der einheitlichen Dachkampagne wurden im Bereich Kampagnen und Kommunikation am meisten Ressourcen aufgewendet. Die Kampagnentätigkeiten in einem Wahljahr entsprechen hauptsächlich den Kampagnentätigkeiten für die Wahlen (es gab kaum Abstimmungen). Dank dem Überschuss im allgemeinen Kampagnenaufwand konnte das Defizit bei den Wahlen gedeckt werden.

Die Abstimmungskampagne zur Waffenschutz-Initiative (mehrheitlich über den Trägerverein), der Abschluss der Unterschriftensammlung und die Einreichung der Cleantech-Initiative Anfang September und die erfolgreiche Lancierung der Krankenkassen-Initiative waren weitere wichtige Projekte im 2011.

Aufgrund des besseren Gesamtergebnisses, wurden im allgemeinen Kampagnenaufwand Rückstellungen von 130 000 Franken für zukünftige Kampagnen

---

gebildet. Ohne diese unvorhergesehene Bildung liegt die gesamte Kampagnenrechnung praktisch im Budget.

## **24. Fundraising**

Das Fundraising-Ergebnis wird netto ausgewiesen. Dies führt zu einer klareren Übersichtlichkeit und einer besseren Einschätzung der tatsächlichen finanziellen Situation. Inkl. Investitionen, d.h. Bildung von Rückstellungen für die Investition in Fremdadressen, liegt das Netto-Ergebnis rund 30 000 Franken über dem Budget. Durch tiefere Personalkosten ergibt dies im Fundraising insgesamt ein um knapp 100 000 Franken besseres Ergebnis als budgetiert. Der direkte Vergleich mit dem Vorjahr ist nicht möglich, da wie im Budget vorgesehen 470 000 Franken zugunsten der Kostenstelle Wahlen 2011 umgebucht wurden.

## **25. Ergebnis Shop**

Der Shop verkauft die Artikel zum Einstandspreis an Kantonalparteien, Sektionen und Mitglieder. Damit übernimmt er eine interne Dienstleistungsfunktion und ist nicht mehr gewinnorientiert. Das Warenlager ist per Ende Berichtsjahr zum Einstandspreis bewertet.

**Bericht der Revisionsstelle  
an die Delegiertenversammlung der  
Sozialdemokratischen Partei der Schweiz (SP Schweiz), Bern**  
(gemäss Art. 8 des Reglements über die Parteifinanzen)

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der SP Schweiz für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Bei der geprüften Jahresrechnung der SP Schweiz handelt es sich um eine konsolidierte Darstellung, in der auch die SP-Shop Genossenschaft und der Verein SP-Info enthalten sind.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsleitung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

BERO Treuhand AG



Roland Laube  
Wirtschaftsprüfer

**Antrag der Geschäftsleitung: Annahme der Jahresrechnung 2011**



## Zusätzliche DV Samstag, 1. Dezember 2012

### Antrag der Geschäftsleitung

Die GL beantragt einen Nachtragskredit von 25 000 Franken für die Durchführung einer zusätzlichen Delegiertenversammlung am Samstag, 1. Dezember 2012.

**Finanzierung:** Die zusätzlichen im Budget nicht vorgesehenen Kosten werden über bestehende allg. Rückstellungen bzw. Reserven gedeckt, sofern keine Kompensation durch Minderaufwendungen im Kampagnenbudget 2012 möglich ist.

### Ausgangslage:

Anfang 2012 und in Abweichung zur Jahresplanung beschloss das Präsidium anstelle des bisher geplanten ordentlichen Parteitages vom 3./4. November diesen auf den **8./9. September 2012** vorzuverlegen, damit der ordentliche Parteitag nicht beinahe am Ende des Jahres stattfindet. Durch die Verschiebung auf den September ergibt sich eine zu grosse Zeitspanne zwischen Parteitag und der nächsten vorgesehenen DV im Frühjahr 2013. Aus diesem Grund soll am **1. Dezember 2012** eine zusätzliche DV durchgeführt werden.

### Begründung:

In Art. 14, Abs.2 der Statuten der SP Schweiz wird festgehalten, dass die Delegiertenversammlung mindestens dreimal pro Jahr bzw. vor den eidg. Abstimmungsterminen stattfindet. Dies immer unter der Bedingung, dass zwischen den Delegiertenversammlungen (DV) und den Parteitagen die Fristen für Versand und Anträge eingehalten werden können.

**Antrag der Geschäftsleitung: Zustimmung zum Nachtragskredit von 25 000 Franken.**

## Notizen